





































lautet, dass die vom BDIMR in den ersten beiden Jahrzehnten ausgeübten Beobachtungs- und Berichts-, Beratungs-, Unterstützungs- und Interessenvertretungsaufgaben für die vorhersehbare Zukunft allesamt weiterhin relevant bleiben werden. Jedoch wird sich die OSZE auch künftig weiter verändern, die europäische und internationale Menschenrechtsarchitektur wird sich weiterentwickeln und es wird jeden Tag neue Entwicklungen vor Ort in der OSZE-Region geben. Auch das BDIMR wird sich ändern müssen.

So wie sie es seit der Amtszeit von Botschafter Cortese bis zu derjenigen von Botschafter Lenarčič stets getan hat, wird die Leitung des BDIMR die Art und Weise, in der sie die Erfüllung der Verpflichtungen in der menschlichen Dimension auf bestmögliche Weise zu fördern sucht, auch künftig immer wieder feinjustieren müssen. Dazu wird es erforderlich sein, die Mischung aus strategischen und programmatischen Ansätzen, die auf eine bestimmte Situation oder ein bestimmtes Thema angewendet werden, ebenso kontinuierlich zu beachten wie die ausgewogene Verteilung des Kräfteaufwands, der einerseits für seit Langem bestehende Prioritäten wie Wahlbeobachtung, die Überprüfung von Gesetzen und die Implementierungstreffen zur menschlichen Dimension und andererseits für neue oder aufkommende Prioritäten wie z.B. die Zusammenarbeit mit Amtsträgern und der Zivilgesellschaft zur Förderung von Toleranz oder der Achtung der Menschenrechte bei der Bekämpfung des Terrorismus betrieben wird. Genauso wie das BDIMR des Jahres 2011 Botschafter Cortese als ein Ururenkel überraschte, den er kaum kannte, wird die Form der Transformation des BDIMR über die nächsten beiden Jahrzehnte hinweg das Ergebnis von Entwicklungen sein, die vorherzusagen töricht wäre.